



Haile, Emil, Paavo

Von Manfred Steffny

Eigentlich sollte hier ausführlicher behandelt werden, wie der Deutsche Leichtathletik-Verband den Boden unter den Füßen und die Basis der Läufer verliert. Der Disput um die umstrittene Laufmaut geht weiter (siehe Seite 24). Doch viel schlimmer: der Bundesausschuss Laufen will in dieser Situation seine beiden kritischen Mitglieder ausschließen, die von der Sache am meisten verstehen – Horst Milde und Wilfried Raatz. Lauforganisatoren und Läufer fühlen sich durch eine wenig durchdachte „Reform“ als Kassenfüller des DLV mißbraucht.

Aber es öffnet sich eine zweite Falltür: die Zulassung von Asylanten, die mindestens ein Jahr Mitglied eines deutschen Vereins sind für deutsche Meisterschaften. Da wollte der ahnungslose DLV Gutmensch sein und anderen deutschen Sportverbänden vormachen, wie man Flüchtlinge integriert. Die werden allerdings nicht integriert, sondern durch solche Regelungen nur angelockt. Die Folge davon ist, dass begabte hiesige Nachwuchsläufer weder deutsche Meister noch demnächst Kreismeister werden können (siehe Leserforum und Panorama, Seite 33).

Was tut dann demnächst ein begabtes deutsches Langstreckentalent? Es kauft sich ein Fahrrad und lernt schwimmen!... und geht der Leichtathletik verloren.

Beide Entscheidungen: Rausschmiss und Asylanten-Schwemme bei nationalen Titelkämpfen sollte und müsste der Verbandsrat des DLV umgehend revidieren.

SPIRIDON hat absolut nichts gegen Afrikas Läufer. Siehe unser Titelbild und die nachfolgende Referenz für den größten lebenden Läufer – Haile Gebrselassie und den Vergleich mit den beiden anderen großen Idolen ihrer Generation.

RUN OVER – JOG EVER!

Über Haile Gebrselassie ist viel und wird weiter viel geschrieben werden. Seit seinem Ausstieg beim New Yorker Marathon 2010 wurde darüber diskutiert, ob er den richtigen Zeitpunkt verpasst hat, seine Karriere zu beenden. Ohne den Schutz von Tempomachern war Haile verwundbar. Spezielle Auftritte wie in Wien über Halbmarathon mit Paula Rad-

cliffe ließen sich nicht endlos wiederholen. So kehrte er jetzt an seine Erfolgsstätte in Manchester zurück, wo er einen M40-Weltrekord über 10 km aufgestellt hatte, lief bei der Elite mit oder hinterher in 30:06 min, absolvierte dann im Volkslauf die gleiche Distanz noch einmal und verkündete als 42-Jähriger seinen Rücktritt. Das war ein pffiffiger Schachzug und entsprach seiner Ideologie vom immerwährenden Laufen. Run over – Jog ever!

Das kannten die beiden anderen Langstreckengrößen aller Zeiten nicht: Paavo Nurmi und Emil Zatopek. Der Finne Nurmi gewann zwischen 1920 und 1928 neun olympische Goldmedaillen. Bei den Spielen 1932 in Los Angeles war er leistungsfähige 35 Jahre alt. Doch wegen eines geringfügigen Verstoßes gegen die Amateurregeln wurde er gesperrt und lief noch bis 1934 als sogenannter nationaler Amateur in Finnland weiter. Der ersehnte Olympiasieg im Marathonlauf war ihm ebenso verwehrt worden wie Haile, der in der stickigen Luft von Peking 2008 nicht laufen wollte und sich 2012 für London nicht mehr qualifizieren konnte. Nurmi kam von den 1.500 m und 5.000 m, doch am Ende seiner Karriere sattelte er auf längere Strecken um. Sein Stundenweltrekord ist eine Zeit von 2:20 h im Marathon wert gewesen. Er hat immer von Strecke zu Strecke die maximale Ausdauer umgesetzt. Einen offiziellen Testlauf über 40,2 km lief er 1932 in 2:22:03,8.

Emil Zatopek war im Grunde ein 10.000-m-Läufer und hat auf dieser Distanz 38 Siege zwischen 1948 und 1954 erzielt, mit dem ersten Lauf unter 29 min als krönenden Abschluss. Er war Olympiasieger 1948 über 10.000 m und errang dreimal Gold 1952 in Helsinki über 5.000 m, 10.000 m und im Marathon mit relativ langsamen 2:23:03,2 h. Dafür reichte sein Intervalltraining mit 100x400 m nicht. Auch Zatopek zeigte auf den Bahnstrecken die ideale Ausdauer wie Nurmi und später Haile Gebrselassie. Hailes beste Distanz waren ebenfalls die 10.000 m. Den Straßenlauf hat er sich nach Operationen an beiden Füßen hart erarbeitet, um hier nach drei Olympiasiegen über 10.000 m (1996, 2000 und 2004) 2008 mit 35 Jahren noch einmal Marathon-Weltrekord zu laufen.

3 x Weltrekorde

Paavo Nurmi * 13.6.1897

Offizielle Weltrekorde:

10.000 m 30:40,2 Stockholm 1921
 3.000 m 8:28,6 Turku 1922
 2.000 m 5:26,3 Tampere 1922
 5.000 m 14:35,4 Stockholm 1922
 Meile 4:10,4 Stockholm 1923
 1.500 m 3:52,6 Helsinki 1924
 5.000 m 14:28,2 Helsinki 1924
 10.000 m 30:06,2 Kuopio 1924
 3.000 m 8:25,4 Berlin 1926
 3.000 m 8:20,4 Stockholm 1926
 2.000 m 5:24,6 Kuopio 1927
 Stunde 19.210 m Berlin 1928
 20.000 m 1:04:38,4 Stockholm 1930

Inoffizielle Weltrekorde:

3 Meilen 14:11,2 Stockholm 1923
 4 Meilen 19:15,4 Viipuri 1924
 5 Meilen 24:06,2 Viipuri 1924
 15.000 m 46:49,6 Viipuri 1924
 10 Meilen 50:15,0 Berlin 1928
 6 Meilen 29:36,4 London 1930
 2 Meilen 8:59,6 Helsinki 1931
 PB 40,2 km 2:22:03,8 h

Emil Zatopek *19.9.1922

Offizielle Weltrekorde:

10.000 m 29:28,2 Ostrava 1949
 10.000 m 29:21,2 Ostrava 1949
 10.000 m 29:02,6 Turku 1950
 Stunde 19.558 m Prag 1951
 20.000 m 1:01,16 Prag 1951
 20.000 m 59:51,8 Stara Boleslav 1951
 Stunde 20.052 m Stara Boleslav 1951
 25.000 m 1:19:11,8 Stara Boleslav 1952
 30.000 m 1:35:23,8 Stara Boleslav 1952
 10.000 m 29:01,6 Stara Boleslav 1953
 5.000 m 13:57,2 Paris 1954
 10.000 m 28:54,2 Brüssel 1954
 25.000 m 1:16:36,4 Celakovice 1955

Inoffizielle Weltrekorde:

10 Meilen 48:12,0 Stara Boleslav 1951
 15 Meilen 1:16:26,4 Stara Boleslav 1952
 6 Meilen 28:08,4 Stara Boleslav 1953
 6 Meilen 27:59,2 Brüssel 1954
 15 Meilen 1:14:01,0 Celakovice 1955
 Marathon-PB: 2:23:03

Haile Gebrselassie *18.4. 1973

Offizielle Weltrekorde:

5.000 m 12:56,96 Hengelo 1994
 2 Meilen 8:07,46 Kerkrade 1995
 10.000 m 26:43,53 Hengelo 1995
 5.000 m 12:44,39 Zürich 1995
 5.000 m Halle 13:10,98 Sindelfingen 1996
 3.000 m Halle 7:30,72 Stuttgart 1996
 5.000 m 12:59:04 Halle Stockholm 1997
 2 Meilen 8:01,08 Hengelo 1997
 10.000 m 26:31,32 Oslo 1997
 5.000 m 12:41,86 Zürich 1997
 3.000 m 7:26,15 Halle Karlsruhe 1998
 2.000 m 4:52,86 Halle Birmingham 1998
 10.000 m 26:22,75 Hengelo 1998
 5.000 m 12:39,36 Helsinki 1998
 5.000 m Halle 12:50,38 Birmingham 1999
 10 km 27:02 Doha 2002
 2 Meilen 8:04,69 Halle Birmingham 2003
 15 km 41:22 Tilburg 2005
 10 Meilen 44:24 Tilburg 2005
 20 km 55:48 Tempe 2006
 21,1 km 58:55 Tempe 2006
 25 km 1:11:37 Alphen 2006 inoff.
 Stunde 21.285 m Ostrava 2007
 20.000 m 56:25,98 Ostrava 2007
 Marathon 2:04:26 Berlin 2007
 Marathon 2:03:59 Berlin 2008
 30 km 1:27:49 Berlin 2009